

## **Anlage zu Vorlage 128/2023**

### **Redekonzept für den Bericht der Teilhabebeauftragten Frau Dörndorfer am 30.08.2023 im Ausschuss für Bildung und Soziales**

Liebe Ausschussmitglieder,  
liebe Gäste!

Schon wieder ist ein Jahr vergangen – es war ein bewegtes Jahr, das Jahr 2022. Wer hätte gedacht, dass ein Krieg so nah an unserem Lebensraum möglich geworden ist? In vielen Gesprächen ist die Angst der älteren Generation sehr spürbar – aber ich denke, es hat uns alle sehr nachdenklich gemacht.

Mein Bericht ist Rückschau und Vorausschau auf die zukünftige Ausrichtung des Teilhabebeirats (THBs) zugleich. Rückschauend ist es immer noch so, dass die Sprechstunden des THBs nicht angenommen werden, jedoch oft Kontakt per Telefon aufgenommen wird. Hier geht es meistens um

- Fragen zur Pflegeberatung
- Fragen zum Euroschlüssel für die Behindertentoiletten
- Fragen zu Parkplätzen für Behinderte
- Hinweise auf Stolperfallen (Gehwege usw.)

Im letzten Jahr haben wir, d.h. Herr Zavelberg und ich, alle Ortsteile mit Herrn Zavelbergs Wohnmobil besucht und dort die Sprechstunden angeboten. Ohne Erfolg.

Die letzten Sprechstunden fanden im Ladenlokal von Stift Tilbeck statt. Freudige Überraschung: Es waren drei Besucher da. Hoffentlich bleibt das so. Ich bin überzeugt, dass das Ladenlokal ein toller Begegnungsort werden kann.

Ab Oktober werden wir mit den neuen Verantwortlichen Termine vereinbaren, sowohl für die Sitzungen des THBs als auch für die Sprechstunden.

Das Partnerschaftsjubiläum mit der polnischen Partnerstadt im letzten Jahr hat mir wieder einmal gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit mit dem Lokalen Teilhabekreis (LTK) Nottuln für den THB ist. Vielleicht einige erklärende Worte zum LTK:

Dieser ist ein offenes Angebot für Bewohner der Wohngruppen von Stift Tilbeck, aber auch aller Bewohner der Gemeinde mit Einschränkungen. Dieser Kreis hat sich vor Jahren gebildet, weil festgestellt wurde, dass diese Gruppe es schwer hat, an den regulären Sitzungen des THBs teilzunehmen und schnell überfordert ist. In diesem geschützten Rahmen ist es möglich, mit einfacher Sprache auf die Wünsche und Vorschläge der Gruppe einzugehen. Die Sitzungen finden in den Räumlichkeiten von Haus Markus statt. Die Organisation liegt in den Händen von Mitarbeitern von Stift Tilbeck.

Zurück zum Jubiläum. Es war ein tolles Erlebnis, zu sehen, wie trotz Sprachbarrieren ein fröhliches Miteinander mit den Gästen aus Polen aus verschiedenen Einrichtungen möglich war.

Bürgermeister Dr. Thönnies hat im letzten Jahr an einer Sitzung des LTKs teilgenommen. Die Teilnehmer hatten Fragen in Bezug auf das Amt und die Möglichkeiten, die Probleme dieser Personengruppe in den Blick zu nehmen und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Es ging konkret um Busfahrmöglichkeiten und den barrierefreien Ortskern usw. Über den Besuch haben sich die Teilnehmer sehr gefreut. An den

Sitzungen des LTKs nehme ich regelmäßig teil und nehme viele Anregungen und Wünsche der Teilnehmer mit.

Im August letzten Jahres fand im Rhodopark ein Mitmachangebot vom LTK und THB mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde statt. Es wurde getrommelt – toll, wie schnell es möglich war, den Trommeln rhythmische Klänge zu entlocken. Eingeladen sind zu solchen Aktionen natürlich alle Bürger der Gemeinde. Für mich ist das gelebte Inklusion.

Schon seit geraumer Zeit wurde in den Sitzungen des THBs über die Satzung des THBs und die verschiedenen Aufgaben diskutiert. Die Teilhabebeauftragte hat nach der derzeit gültigen Fassung alle Rechte und Aufgaben. Die Aufgaben des THBs sind nicht näher definiert. Die Diskussionen führten dazu, dass im vergangenen Jahr der Wunsch nach einer neuen Satzung Gestalt annahm.

Dr. Rainer Kassenböhrer, langjähriges Mitglied des THBs, hatte durch das Erstellen einer Satzung in Coesfeld Kontakt zum Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für den Regierungsbezirk Münster (KSL), mit Frau Anke Schwarz. Mit ihr haben wir dann in mehreren Sitzungen die ersten Gedanken zusammengefasst. Daraus entstand dann unter Mitwirkung von Altbürgermeister Schneider die Idee, eine Teilhabewerkstatt zu organisieren, die Herr Schneider maßgeblich mitorganisiert hat. Jetzt liegt die neue Fassung vor, die von Herrn Kohaus rechtlich geprüft worden ist. Nach der konstituierenden Sitzung des neuen THBs wird sie dann hoffentlich mit Leben gefüllt. Bis jetzt haben sich zwölf Personen und der THB zur Mitarbeit bereiterklärt.

Zum Schluss meines Berichtes habe ich noch eine Bitte und einen Vorschlag:

Die Mitglieder dieses Ausschusses und die Mitglieder des Rates mögen sich bitte einmal mit einem Rollstuhl, alleine ohne Schmerzen durch Nottuln oder die anderen Ortsteile bewegen oder einen Rollstuhl mit einem Betroffenen schieben oder einen Rollator benutzen – bin gespannt auf die Rückmeldungen. Ich habe die letzten Monate einschneidende Erlebnisse gehabt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!